



PETER LITVAI

- 1957 geboren in Budapest, Ungarn
- 1972 ersten Film belichtet
- 1975 Abitur
- 1978 Gesellenprüfung Fotografie
- 1978 – 1985 Architektur-, Industrie- und Luftfotografie
- seit 1985 wohnhaft in Landshut, Deutschland
- 1986 – 2003 Werbefotografie/Studiodirektion
- 1991 Meisterprüfung/Jahresbester
- seit 2003 freiberuflich
- seit 2008 Theaterfotografie und Grafik am Landestheater Niederbayern
- 2011 · 2012 · 2013 Nominierungen für den *Kulturpreis Bayern*
- 2012 Sonderpreis des Niederbayerischen Integrationsforums für das Buchprojekt *Der Traum vom roten Mercedes*
Texte: Barbara Wiethaler

KOOPERATIONSPARTNER



Evang. Kirchengemeinde
St. Jakob

Hilfe im Leben



Stadtmission Nürnberg e.V.

Mit freundlicher Unterstützung
der Diakonie Bayern

KONTAKT

Karin Mack

Evang. Fachstelle Alleinerziehende
Burgstraße 1 – 3, 90403 Nürnberg
Fon: 0911/214 - 2100
E-Mail: mack@alleinerziehende-nuernberg.de

HERAUSGEBER

Bündnis für Familie · Stadt Nürnberg
Hans-Sachs-Platz 2 · 90403 Nürnberg
www.bff-nbg.de



PETER LITVAI · FOTOGRAFIE

My home is my castle

Fotoausstellung zur Wohnsituation
von Menschen mit niedrigem Einkommen



04. – 19. November 2015 · Mo – Fr 7.⁰⁰ – 18.⁰⁰ Uhr
Rathaus Nürnberg · Ehrenhalle

Bündnis für Familie · Evang. Fachstelle Alleinerziehende
Evang. Kirchengemeinde St. Jakob · Stadtmission Nürnberg

›My home is my castle‹

PETER LITVAI · FOTOGRAFIE



AUSSTELLUNG

04. – 19. November 2015 · Mo – Fr 7.⁰⁰ – 18.⁰⁰ Uhr
Rathaus Nürnberg · Ehrenhalle
Rathausplatz 2 PLZ Nürnberg

VERNISSAGE

04. November 2015 · 18.⁰⁰ Uhr
Rathaus Nürnberg · Ehrenhalle
Rathausplatz 2 · 90403 Nürnberg

Grußworte:

- Elisabeth Hann von Weyhern Regionalbischöfin
- Reiner Pröbß Referent für Jugend, Familie und Soziales, Stadt Nürnberg

Musik und Imbiss

›My home is my castle‹

ZUR AUSSTELLUNG

My home is my castle setzt sich mit dem Thema »bezahlbarer Wohnraum – Wohnraumqualität« auseinander. In eindringlichen Bildern zeigt der Fotograf und Künstler Peter Litvai Unterkünfte von Personen und Familien in Armutslagen. Die Texte zu den Fotografien wirken wie Zeitungsanzeigen, die so nie in einer Annonce stehen würden, aber den Zustand des Wohnraumes beschreiben.

In Nürnberg gibt es viele Aktivitäten im Kampf gegen Armut und zur Armutsprävention. Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum wird dennoch immer brisanter. Die Ausstellung macht auf die Problematik prekärer Wohnverhältnisse aufmerksam und lädt zur Diskussion ein.

VERANSTALTUNG

Große Familie – kleiner Geldbeutel – wenig Wohnraum

05. November 2015 · 19.⁰⁰ Uhr
Nachbarschaftshaus Gostenhof
Adam-Klein-Straße 6 · 90429 Nürnberg

Diskussionsrunde:

- Verband kinderreicher Familien Deutschland e.V.
- Sozialamt, Stadt Nürnberg
- Vertreter aus der Wohnungswirtschaft
- Evang. Fachstelle Alleinerziehende

EIN PAAR ZAHLEN

Gibt es überhaupt günstige Wohnungen in Nürnberg?

Die Zahl der belegungsgebundenen Mietwohnungen ist seit 1995 von 41.415 auf 18.226 (Stand: 31.12.2014) zurückgegangen. Die Belegungsbindung ist zwischen 1995 und 2014 bei vielen Wohnungen ausgelaufen. Der Neubau geförderter Wohnungen reicht nicht aus, um den Rückgang auszugleichen.

Am 31.12.2014 gab es 8.207 offiziell gemeldete wohnungssuchende Haushalte.

Armut in Nürnberg

Für viele Menschen in Nürnberg reicht das eigene Einkommen nicht für den täglichen Bedarf und die Wohnungskosten. 18,3% aller Familien erhalten existenzsichernde Transferleistungen nach SGB II (»Hartz IV«). Von den 77 057 Kindern zwischen 0 und 18 Jahren lebten Ende 2014 25685 in Armut oder Armutsnähe. Das ist etwa jedes 3. Kind.

Armutgefährdungsquote der Nürnberger Bevölkerung

Einpersonenhaushalt	15 %
Haushalt mit mind. 1 Kind unter 18 Jahren	22 %
Alleinerziehendenhaushalt mit mind. 1 Kind	36 %
Nürnberger Bevölkerung insgesamt	19 %

Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, 2011